

TAGBLATT

OBERBÜREN

«Rückenwind» für die Käseproduktion: Firma Züger Frischkäse AG hat nun eine Windturbine auf dem Dach

Seit Dienstag produziert auf dem Dach der Firma Züger Frischkäse AG eine Windturbine Strom. Jährlich soll die Turbine etwa 4000 Kilowattstunden produzieren.

Josef Bischof

07.09.2022, 15.08 Uhr

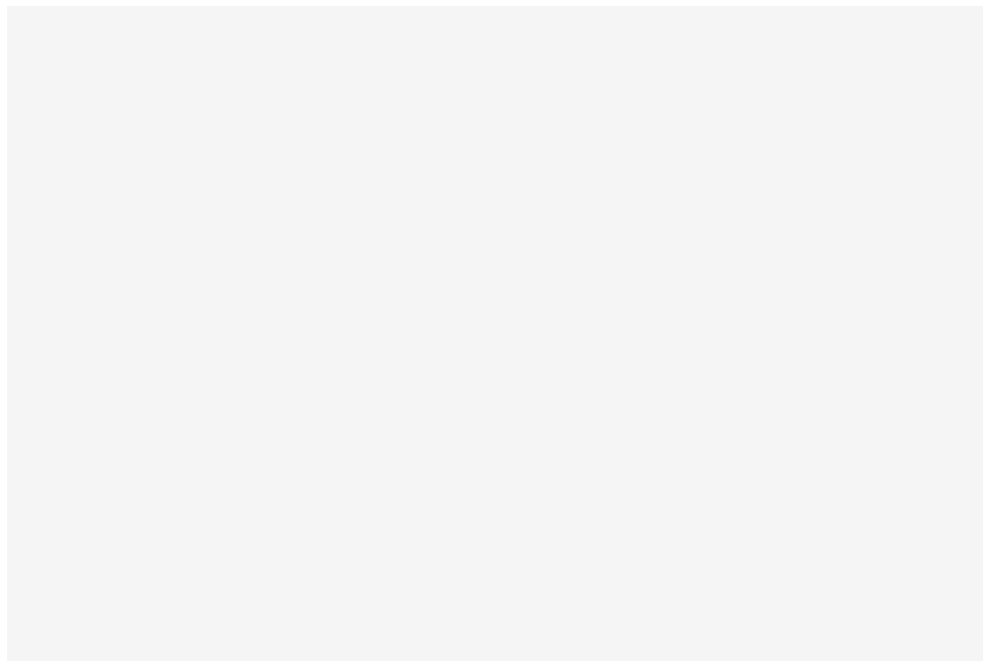


Auf dem Dach der Firma Züger in Oberbüren erzeugt nun ein Windrad Strom.
Bild: Josef Bischof

Energieproduktion und Energieeffizienz sind aktueller denn je. Auf dem Dach des Familienunternehmens Züger im Oberbüerer Industriegebiet Haslen gibt es jetzt zusätzlich zu den Solarpanels eine Windturbine. Auch wenn deren Leistung als ein «Tropfen auf den heissen

Stein» bezeichnet wurde, stellt sie doch einen ausbaubaren Schritt in Richtung erneuerbare Energien dar.

Es macht keinen Lärm und tötet keine Vögel. Das Züger-Windrad nimmt sich im Vergleich zu den landläufig bekannten – und an den geplanten Standorten meist umstrittenen – Windanlagen bescheiden aus. Es befindet sich auf dem Dach des Produktionsgebäudes und damit bereits auf einer Höhe von 25 Meter. Es überragt das Dach um neun Meter. Das eigentliche Rad weist einen Durchmesser von vier Meter auf. Die verwendeten Materialien sind Aluminium und Stahl. Turbine und Generator sind von der Universität Taipeh in Taiwan entwickelt worden.



Frido Stutz von der Herstellerfirma Newgreentec in Dübendorf erklärt das Windrad.

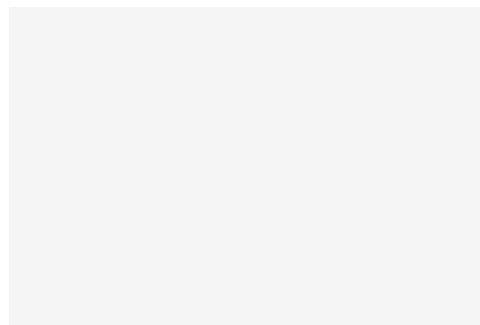
Bild: Josef Bischof

Bei einer Windgeschwindigkeit von 40 Kilometer pro Stunde dreht das Rad mit 11,5 Meter pro Sekunde und erbringt eine Leistung von drei Kilowattstunden. Die erwartete Jahresleistung beziffert Frido Stutz von der Herstellerfirma Newgreentec in Dübendorf auf rund 4000 Kilowattstunden, was den Bedarf eines Haushalts decken würde.

Aufgeschlossen für Neuerungen

Markus Züger, er ist zusammen mit seinem Bruder Christof Züger Unternehmensleiter, strich bei der Vorstellung der Neuheit die Innovationsfreude und Anstrengungen der Firma im Energiebereich

hervor. «Wenn der Wind weht, bauen wir keine Mauer, sondern ein Windrad, wie es im chinesischen Sprichwort zum Ausdruck gebracht wird.»



Markus Züger, Unternehmensleiter der Züger Frischkäse AG.

Bild: Josef Bischof

Auf dem Züger-Gebäude steht eine sogenannte duale Vertikalachsturbine. Sie muss sich im Gegensatz zu den Horizontalturbinen nicht auf die Windrichtung ausrichten und kann nach einer Windflaute mit einem geringen Solarstromimpuls wieder in Betrieb gesetzt werden.

Windenergie ergänzt Solarenergie optimal. Drei Viertel der Sonnenenergie fallen im Sommer an, drei Viertel der Windenergie im Winter. Weil Windstrom dadurch weniger Speicherkapazität erfordert, ergibt sich eine höhere Eigenverbrauchsquote. Die Sonne scheint durchschnittlich 3,5 Stunden pro Tag, der Wind weht im Maximum 24 Stunden pro Tag.

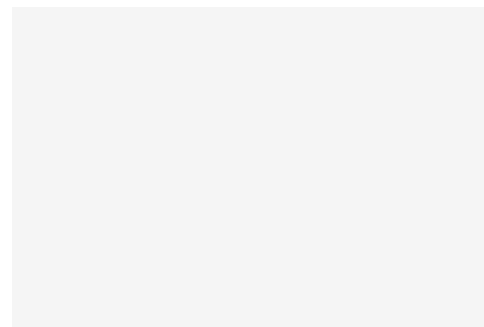
Energetisch auf Kurs

Die Produktion von Käse ist mit einem hohen Energiebedarf verbunden. Milch muss erhitzt und der fertige Käse gekühlt oder tiefgekühlt werden.

Edwin Züger, der Vater der heutigen

Firmenchefs, hat vor exakt 30 Jahren die Produktion von Mozzarella mit drei Mitarbeitern gestartet. Heute beschäftigt das Unternehmen über 300 Mitarbeitende und verarbeitet die Milch von 400 Bauernbetrieben zu ganz verschiedenen Frischkäseprodukten.

Dabei sei man bestrebt, so Markus Züger, den Energieverbrauch so gut als möglich zu reduzieren und umweltschonend zu decken. Seit zehn Jahren ist eine Holzschnitzelheizung in Betrieb und deckt einen beträchtlichen Teil der benötigten Energie mit einem nachwachsenden Rohstoff aus der Region. 2019 ist auf der ganzen Dachfläche eine Solaranlage installiert



Edwin Züger, Firmengründer der Züger Frischkäse AG.

Bild: Josef Bischof

worden. 567 Module erzeugen jährlich rund 500'000 Kilowattstunden Strom.

Christof Züger zeigte getroffene und geplante Massnahmen im Bereich der Energiesicherheit auf. So seien zwei Dieselnostromaggregate angeschafft worden. Geplant ist unter anderem die Teilnahme an einem Projekt «Energieeffizienz in der Industrie» und der Ausbau des Wärmeverbundes Industrie Haslen.

Vorreiterrolle attestiert

An der Inbetriebsetzung des Züger-Windrades nahm auch Stefan Krummenacher teil. Als Bereichsleiter der Energieagentur der Wirtschaft attestierte er der Firma Züger eine Vorreiterrolle unter den 4200 angeschlossenen Unternehmen. Trotz rasanten Wachstums sei es gelungen, die Energieeffizienz um 50 Prozent zu steigern. Markus Züger wies darauf hin, dass auch die angeschlossenen Bauernfamilien ihren Beitrag leisteten.

abo+ REGION WIL/TOGGENBURG

Run auf Wärmepumpen und Batteriespeicher: Viele Aufträge für Unternehmen aus der Heizungsbranche wegen der drohenden Energiekrise

Pablo Rohner · 02.09.2022

DEBATTE

Der Ofen ist bereits wieder aus: Wiler Stadtparlament weist das Geschäft zum Nahwärmeverbund zurück

Sabrina Manser · 01.09.2022

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.